

# Das Kardio-CT als Alternative zum Herzkatheter

Eine aktuelle Studie zeigt: Die Kardio-CT als nicht-invasive Untersuchung spielt eine wichtige Rolle bei der frühen Diagnose einer koronaren Herzkrankheit.

Die Ärzte am Alice-Hospital gewährleisten eine ganzheitliche Kardiologie

Bild: adimas - stock.adobe.com, Alice-Hospital

**Sie kann sogar dazu beitragen, einen Herzinfarkt zu vermeiden. Die Cardiodiagnostik Darmstadt am Alice-Hospital bietet ihren Patienten hier höchste Qualität – sowohl durch Fachkompetenz und Erfahrung als auch durch die technische Ausstattung.**

Herzkranzgefäße sind oft schon jahrelang verengt, bevor ein Herzinfarkt eintritt. Die frühe Diagnose einer solchen koronaren Herzkrankheit (KHK) ist deshalb entscheidend für den Verlauf: Rechtzeitig eingesetzt eröffnen sich gute Behandlungsmöglichkeiten. Herkömmliche, nicht-invasive (also nicht gewebeverletzende) Diagnoseverfahren, zum Beispiel ein Belastungs-EKG, führen aber – besonders in frühen Stadien – meist nicht zu einer eindeutigen Diagnose. Besteht der Verdacht auf eine KHK, spielt vor allem die Untersuchung mit einem Herzkatheter eine wichtige Rolle. Dabei führen Kardiologen einen dünnen Kunststoffschlauch in eine Arterie, zum Beispiel am Arm, ein und schieben ihn bis zum Herzen vor. Mithilfe von

Röntgenstrahlen und einem Kontrastmittel können sie so die direkt von der Hauptschlagader abgehenden Herzkranzgefäße zuverlässig bildlich darstellen.

Am Alice-Hospital steht den Patienten mit der 256-Schichten-FLASH-Kardio-Computertomographie (FLASH-Kardio-CT) der Firma Siemens ein weiteres wichtiges, aber nicht-invasives und somit nahezu risikofreies Verfahren zur Verfügung. Das FLASH-CT-Gerät, mit dem die Cardiodiagnostik Darmstadt am Standort Alice-Hospital arbeitet, ist eines der modernsten, die es heute gibt. Es erzeugt innerhalb von Sekundenbruchteilen so scharfe Bilder in den kurzen Ruhephasen des Herzens, dass sich damit schon kleinste Veränderungen in den Koronararterien aufspüren lassen. „Davon profitieren vor allem Patienten, bei denen nur eine mittlere Wahrscheinlichkeit für eine KHK, eine 50:50-Situation, besteht“, erklärt Dr. Matthias Zander, ärztlicher Geschäftsführer des Alice-Hospitals und niedergelassener Belegarzt am „Kardiovaskulären

Zentrum Darmstadt“. „Wenn das FLASH-Kardio-CT keinen krankhaften Befund zeigt, können wir eine KHK mit annähernd hundertprozentiger Sicherheit ausschließen und so einem großen Teil der Patienten einen Herzkatheter ersparen“, führt er aus.

## Herzkatheter ja oder nein?

Anderen Menschen bringt das FLASH-Kardio-CT möglicherweise ein deutliches Plus an Gesundheit. Zwar ist für Patienten mit einem hochgradigen Verdacht auf einen akuten Herzinfarkt der Herzkatheter das Mittel der Wahl. Denn damit können die Kardiologen nicht nur eine zuverlässige Diagnose stellen, sondern Engstellen auch unmittelbar aufdehnen. Über den Katheter können sie außerdem einen sogenannten Stent in die Engstelle einbringen. Das ist ein kleines NetZRöhrchen, das das Gefäß offenhalten und die Durchblutung langfristig verbessern soll. Hier würde ein Kardio-CT nur zu einer unnötigen Verzögerung führen,

denn bei einem Herzinfarkt zählt jede Sekunde. Aber wenn Untersuchungen, wie das Belastungs-EKG, keinen Anhalt auf eine KHK geben und auch die Symptome nur einen vagen Verdacht aufkommen lassen, fällt die Entscheidung mitunter dagegen, einen für den Betroffenen doch mit einem gewissen Aufwand verbundenen Herzkatheter zu legen. In manchen Fällen kann dann eine KHK übersehen werden. In anderen Fällen haben die Patienten selbst Bedenken vor einer Herzkatheter-Untersuchung und lehnen diese ab.

Frühzeitig erkannt, lässt sich ein Fortschreiten der Arterienverkalkung aber durch bestimmte Medikamente und einen gesünderen Lebensstil aufhalten oder zumindest verlangsamen. „Eine im September veröffentlichte Studie zeigt, dass sich die Zahl der Herzinfarkte durch den Einsatz eines FLASH-Kardio-CTs halbieren lässt“, sagt Dr. Holger Steiger, Co-Leiter der Brustschmerz-Einheit (Chest-Pain-Unit) am Alice-Hospital und niedergelassener Belegarzt am „Zentrum für Herzgesundheit-Kardiologie Darmstadt“. Darin waren rund 4000 Patienten mit Brustschmerzen, allerdings ohne Verdacht auf einen akuten Infarkt, eingeschlossen. Die Hälfte von ihnen erhielt eine CT des Herzens, die andere Hälfte bekam die herkömmlichen Untersuchungen. Die Forscher beobachteten beide Gruppen über einen Zeitraum von fünf Jahren. In der ersten Gruppe mit dem CT erlitten nur halb so viele in dieser Zeit einen Herzinfarkt wie in der zweiten Gruppe.

### Eine Mannschaft am Campus Alice-Hospital

Um zu entscheiden, welche der vielfältigen Untersuchungen im Einzelfall individuell am besten geeignet sind, arbeitet die Kardiologie am Alice-Hospital eng mit der Radiologie zusammen. Eine weitere Besonderheit am Alice-Hospital ist: Die radiologischen Fachärzte befunden die Schnittbilder des CTs zusammen mit den kardiologischen Kollegen aus den beiden Gemeinschaftspraxen. Diese Zusammenarbeit vernetzt das Fachwissen verschiedener Disziplinen. „Damit gewährleisten wir eine ganzheitliche Kardiologie“, sagt Prof. Dr. Oliver Mohrs, leitender Radiologe der herzdiagnostischen Abteilung der Radiologie Darmstadt. Wer sein Auto in eine Werkstatt bringe, wolle nicht nur den Motor untersucht, sondern auch repariert haben, führt er aus. Auf dem Campus am Alice-Hospital steht den Patienten eine Mannschaft aus den unterschiedlichen Fachrichtungen zur Verfügung, die über kurze Wege eng miteinander vernetzt sind. Auch von dem Belegarztsystem profitieren die Patienten. So haben sie feste Ansprechpartner, von der ersten Untersuchung über eine eventuelle stationäre Aufnahme bis hin zur Nachsorge.



Die Zahl der Herzinfarkte lässt sich bei Herz-Notfall-Patienten durch den zusätzlichen Einsatz eines FLASH Kardio CTs über einen Zeitraum von 5 Jahren halbieren

Alle Bilder dieser Seite: Alice-Hospital

## Das Schwerpunktzentrum für kardiovaskuläre Bildgebung: Cardiagnostik Darmstadt

Die Cardiagnostik Darmstadt am Alice-Hospital ist ein Tochterunternehmen der Radiologie Darmstadt. Sie ist das einzige von der Deutschen Röntgengesellschaft zertifizierte Schwerpunktzentrum für kardiovaskuläre Bildgebung in Südhessen und außerdem bundesweit die Niederlassung mit den meisten kardiovaskulären Untersuchungen abseits der Universitäten. Der leitende Radiologe, Prof. Dr. Oliver Mohrs, verfügt über die höchste Stufe in der Zusatzqualifizierung Kardio-MRT und Kardio-CT mit der er andere Ärzte darin ausbilden darf. Die Kardiologen Dr. Matthias Zander und Dr. Holger Steiger sind auf dem höchsten Level ihrer Fachgesellschaft für Kardio-CT bzw. Kardio-MRT zertifiziert. Auch die apparative Ausstattung zählt hier mit dem hochmodernen FLASH-Kardio-CT zu den marktführenden in der Region. Damit gewährleistet sie ihren Patienten eine hochspezialisierte Diagnostik durch ein interdisziplinäres Team aus erfahrenen Fachärzten. Getreu nach dem Motto: Mensch und Maschine auf höchstem Niveau.



### Cardiagnostik Darmstadt

**Prof. Dr. Oliver Mohrs, Radiologie Darmstadt**  
 Dieburger Straße 29-31  
 64287 Darmstadt  
 (06151) 402 47 09  
[www.cardiagnostik-darmstadt.de](http://www.cardiagnostik-darmstadt.de)



### Kardiologie Darmstadt

**Dr. Holger Steiger, Kardiologie Darmstadt**  
 Dieburger Straße 29-31  
 64287 Darmstadt  
 (06151) 402 47 09  
[www.cardiagnostik-darmstadt.de](http://www.cardiagnostik-darmstadt.de)



### Kardiovaskuläres Zentrum

**Dr. Matthias Zander, Kardiovaskuläres Zentrum Darmstadt**  
 Ärztehaus Mathildenhöhe  
 Dieburger Straße 31c  
 64287 Darmstadt  
 Tel.: 06151 2976 - 0  
[www.kardio-darmstadt.de](http://www.kardio-darmstadt.de)

